

Medienmitteilung

Bern, 13. Juli 2023

Physiotherapie: Finanzieller Druck auf die Physiotherapiepraxen steigt je länger, je mehr

Die Kosten für die Gesundheit sind in den vergangenen vier Quartalen stärker gestiegen als im Vorjahreszeitraum – auch in der Physiotherapie. Obwohl die Nachfrage nach Leistungen zugenommen hat, hat sich dies nicht zugunsten der Physiotherapeut:innen entwickelt, sondern sie sehen sich einer weiteren Erhöhung ihrer Ausgaben ausgesetzt. Die Praxismieten sind in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht in Sicht. Der Schweizer Physiotherapie Verband Physioswiss fordert die Tarifpartner und Behörden auf, für kostendeckende Tarife zu sorgen.

Jüngst hat das Bundesamt für Gesundheit (BAG) informiert, dass die Leistungsentwicklung und damit verbunden die Ausgaben für die Gesundheit in den vergangenen vier Quartalen stärker gestiegen sind als im selben Zeitraum des Vorjahrs. So gab es in den vergangenen vier Quartalen einen Kostenanstieg von 3,4 Prozent, was rund 143 Franken pro Person gleichkommt. Die Nachfrage nach physiotherapeutischen Leistungen ist im selben Zeitraum um fünf Prozent gestiegen. Dies entspricht rund sieben Schweizer Franken pro Person.

Vielseiter Einsatz und kostendämpfende Wirkung

Das Bedürfnis nach physiotherapeutischen Behandlungen hat stark zugenommen. Dies beispielsweise aufgrund der demografischen Entwicklung, erhöhter Multimorbidität mit steigender Lebenserwartung und der Zunahme von chronischen Krankheiten. Physiotherapeut:innen behandeln zudem immer komplexere Fälle, mitunter dank ihrer Spezialisierung und den hervorragenden Kompetenzen der Profession. Weiter wollen die Menschen heutzutage länger aktiv sein und keine körperlichen Einschränkungen in Kauf nehmen. Dadurch sind auch die Ansprüche an das Gesundheitssystem gestiegen – insbesondere an die Physiotherapie. «Die Wirksamkeit physiotherapeutischer Behandlungen ist hinlänglich bekannt und wissenschaftlich gut belegt. Kosten-Nutzen-Analysen zeigen, dass die Physiotherapie für das Gesamtsystem kostendämpfend wirkt. Dieser Wirkung der Physiotherapie wird zu wenig Beachtung geschenkt», ergänzt Mirjam Stauffer, Präsidentin von Physioswiss.

Kostensteigerung für die Physiopraxen

Die Kosten im Gesundheitswesen beziehungsweise in der Physiotherapie steigen, die Physiotherapeut:innen profitieren jedoch nicht davon. Das Gegenteil ist der Fall – die finanzielle Situation spitzt sich für sie weiter zu. Dies zeigte bereits die im Mai 2023 veröffentlichte Studie zu den Leistungen in der Physiotherapie und nun ebenfalls die neueste Studie zu den Mietkosten in der Physiotherapie. Gemäss der Erhebung von Wüest Partner sind die Mietkosten von Gewerbeflächen in den letzten sieben Jahren nahezu um acht Prozent gestiegen. Der starke Anstieg der Mietkosten zeigt sich ebenfalls in den Daten von

Physioswiss. Die letzte Erhebung aus dem Jahr 2015 (mit Daten von 2011 bis 2015), ebenfalls von Wüest Partner, berechnete eine durchschnittliche Miete von 180 Franken pro Quadratmeter, allerdings ohne Nebenkosten. Ein Vergleich mit den aktuellen Mietkosten ohne Nebenkosten ergibt eine Kostensteigerung von rund zwölf Prozent. Da ein Teuerungsausgleich vom Krankenversicherungsgesetz bisher nicht vorgesehen ist, können die Physiotherapeut:innen im Gegensatz zu anderen Mieter:innen von Geschäftsflächen diese Kostensteigerung nicht auf ihre Kund:innen beziehungsweise ihre Patient:innen abwälzen. Obwohl die Physiotherapeut:innen mehr Nachfrage bewältigen, verdienen sie unter dem Strich immer weniger.

Mit Anhebung des hypothekarischen Referenzzinses ist davon auszugehen, dass auch die Mieten der Physiotherapiepraxen erneut ansteigen werden. Dies verschärft die finanzielle Belastung der Physiotherapeut:innen noch einmal zusätzlich. Neben den Löhnen gehören die Ausgaben für die Miete zu den grössten Aufwandsposten in einer Physiotherapiepraxis. Dabei müssen Physiotherapeut:innen ihre Kosten über die geltenden Tarife finanzieren. Die Grundlagen für diese Tariffberechnung sind aber mehr als 25 Jahre alt. Die Tarifstruktur beruht trotz wenigen Anpassungen durch den Bundesrat auf dem Prinzip des Tarifmodells von 1997.

Dringender Handlungsbedarf

Es ist dringender Handlungsbedarf angesagt. Es muss sichergestellt werden, dass die Leistungserbringung der Physiotherapeut:innen zumindest kostendeckend erfolgen kann. So sieht es auch das Krankenversicherungsgesetz vor. Physioswiss fordert die Tarifpartner und die Behörden auf, sich der Tarif-Realität in der Physiotherapie zu stellen und gemeinsam rasche Verbesserungen einzuführen.

Kurzbericht

Der Kurzbericht der Studie «Leistungsdatenerhebung in der Physiotherapie (LeDa)» sowie die Zusammenfassung «Mietbenchmarks Physiotherapiepraxen» sind [hier](#) abrufbar.

Kontakt

Osman Bešić, Geschäftsführer Physioswiss
osman.besic@physioswiss.ch, 079 277 84 85

Über Physioswiss

Physiotherapie erhöht die Lebensqualität von Menschen und bezweckt die Behebung von körperlichen Funktionsstörungen und Schmerzen. Sie kommt zur Anwendung in der Therapie, der Rehabilitation, der Prävention, in der Gesundheitsförderung und der Palliativbehandlung.

Der Schweizer Physiotherapie Verband **Physioswiss** vertritt die Interessen von rund 11'000 Mitgliedern. Für die Menschen in der Schweiz gestaltet der Verband gemeinsam mit 16 Kantonal- und Regionalverbänden die Zukunft des Gesundheitswesens mit.